

Gemeindewald Glauburg

- Holzmarktsituation und Konsequenzen
- Waldwirtschaftsplan 2024
- Stand Forsteinrichtung

Anselm Möbs, Bereichsleiter
Dienstleistung/Hoheit

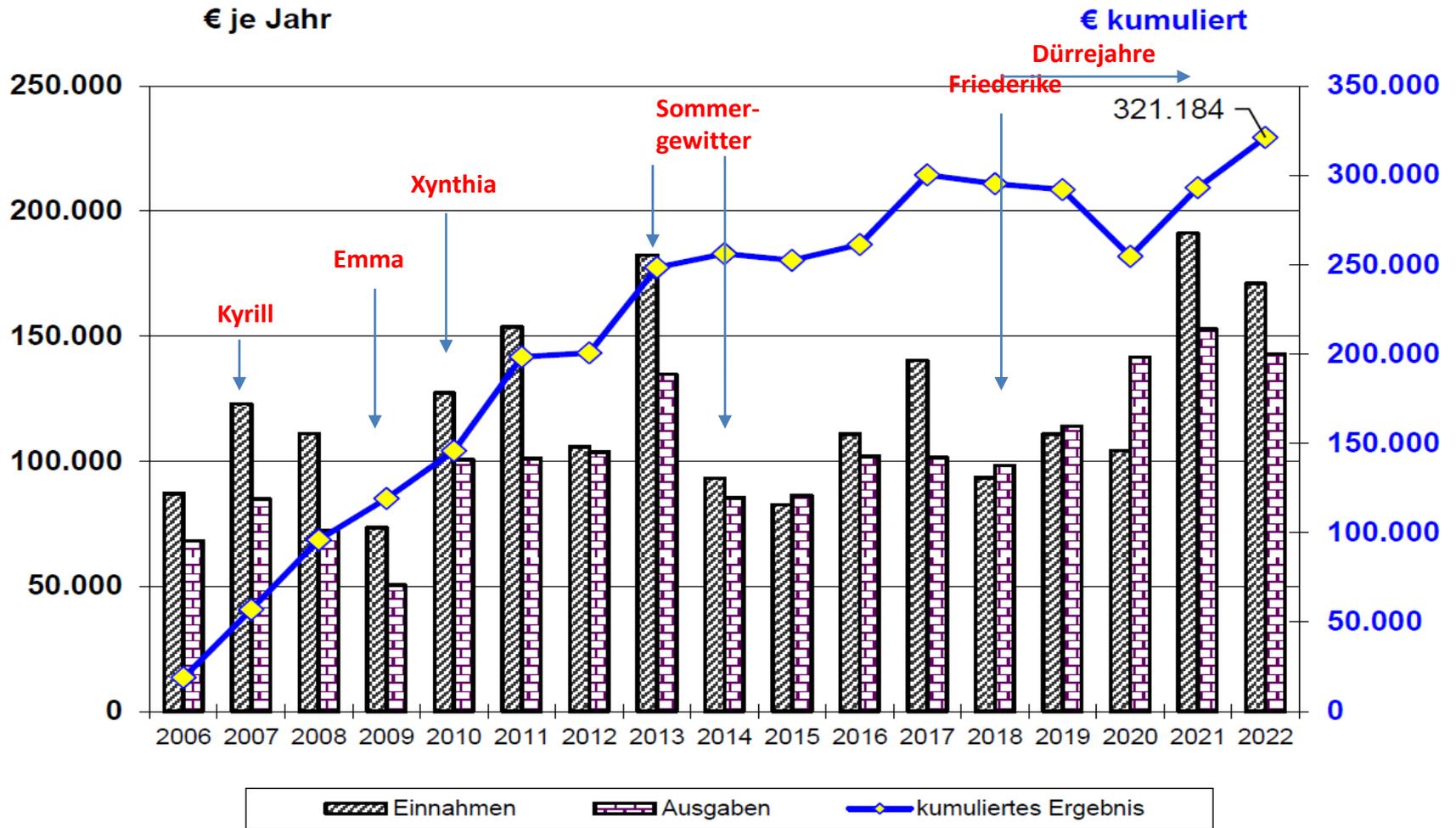


- Allg. konjunkturell schwierige Lage und Einbruch der Bauwirtschaft verringern den Holzabsatz der Sägeindustrie und damit stockt auch der Absatz, insbesondere beim Nadelrohholz in den Forstbetrieben. In der Folge geben die Nadelholzpreise z.T. deutlich nach.
- Laubstamm- und Industrieholzpreise geben bei rückläufiger Nachfrage preislich leicht nach!
- Ein ähnlicher Trend kann bei den Brennholzpreisen beobachtet werden, obwohl die Nachfrage zurückgegangen ist.
- Zudem scheint der Standort Deutschland zunehmend an Attraktivität zu verlieren: Pro Naro hat in Stockstadt Standort aufgegeben und sich neu in Kanada angesiedelt.

- Fichte und Rotholz: Vorrangig auf Kalamitätsnutzung mit Priorisierung des Waldschutzes fokussieren; Frischholzeinschlag auf dringend notwendige Durchforstungen begrenzen!
- Buche/Eiche/Edellaubholz: Auch hier Schadholz vor Frischholz nutzen aber wegen des relativ stabilen Preisniveaus auch Frischholzeinschläge mit vorheriger vertraglicher Bindung durchführen, z.B. Pflegehiebe und ggfls. auch Hauptnutzungen!
- Durchforstungen im Laubholz müssen angegangen werden, insb. zum Erhalt der lichtbedürftigeren Misch-BA

- Neu zu beachtende begrenzende Faktoren:
- Deutlicher Zuwachsverlust durch Dürrejahre, bzw. Klimawandel; Dies müssen wir in den Kontroll- und Betriebsvollzugsbüchern beachten
- Zuwachs ist an die Standortwasserbilanz, also an das pflanzenverfügbare Wasser i. d. VZ. gebunden
- Wasser wird insbesondere in der Vegetationszeit weniger und der Zuwachs verringert sich!

**Betriebsergebnisse
Gemeindewald Glauburg seit 2006
aufgestellt über die Buchführung des FoA Nidda**



Kumulierte Jahresergebnisse

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	kumuliertes Ergebnis
2006	87.037	68.137	18.900	18.900
2007	122.982	84.818	38.164	57.064
2008	111.138	72.207	38.931	95.995
2009	73.613	50.405	23.208	119.203
2010	127.295	100.592	26.703	145.906
2011	153.697	101.129	52.568	198.474
2012	105.733	103.599	2.134	200.608
2013	182.455	134.690	47.765	248.373
2014	93.098	85.393	7.705	256.078
2015	82.656	86.357	-3.701	252.377
2016	110.804	101.918	8.886	261.263
2017	140.413	101.407	39.006	300.269
2018	93.338	98.330	-4.992	295.277
2019	110.686	113.942	-3.256	292.021
2020	104.194	141.561	-37.367	254.654
2021	191.272	152.776	38.496	293.150
2022	170.994	142.960	28.034	321.184

Ergebnis 2006 - 2022	2.061.405	1.740.221	Ø jährlich 20.074	321.184
-------------------------	------------------	------------------	--------------------------	----------------

**Umsatzrendite
nach 17 Jahren
bezogen auf die
Ausgaben**

18%

Gesamteinschlagskontrolle nach Nutzungsarten

Besitzart: Körperschaftswald
Betrieb: 47 Gemeindewald Glauburg

Stand: 2022
FE von: 2013
Kontrollzeitraum: 10,0 Jahre

Nutzungsart	Pflege- fläche (Hektar)	Holzartengruppe				Zusammen
		Eiche	Buche (Erntefestmeter Derbholz ohne Rinde)	Fichte	Kiefer	
Hauptnutzung						
Gleitender Hiebssatz		44	432	44	22	542
<i>Hiebssatz, FE</i>		44	432	44	22	542
Jahreseinschlag		10	256	171	15	452
<i>davon Zwangsnutzung</i>		100%	100%	100%	100%	100%
<i>davon Schadholz</i>		100%	100%	100%	100%	100%
Mehrjähriges SOLL		436	4.322	445	215	5.418
Mehrjähriges IST		373	5.223	387	150	6.133
<i>davon Zwangsnutzung</i>		64%	60%	100%	29%	62%
<i>davon Schadholz</i>		64%	65%	100%	31%	67%
Gesamtabweichung		-63	901	-58	-65	715
IST in % vom SOLL		86%	121%	87%	70%	113%
Ausgegl. Hiebssatz		50	342	50	28	470
Pflegenutzung						
Gleitender Hiebssatz	24,5	24	463	79	181	747
<i>Hiebssatz, FE</i>	24,5	24	463	79	181	747
Jahreseinschlag	20,7		94	912	128	1.134
<i>davon Zwangsnutzung</i>	84%		99%	99%	100%	99%
<i>davon Schadholz</i>			100%	100%	100%	100%
Mehrjähriges SOLL	245,3	245	4.632	787	1.810	7.474
Mehrjähriges IST	150,0	138	3.184	1.848	1.622	6.792
<i>davon Zwangsnutzung</i>	28%	14%	28%	74%	51%	45%
<i>davon Schadholz</i>		11%	31%	75%	52%	48%
Gesamtabweichung	-95,3	-107	-1.448	1.061	-188	-682
IST in % vom SOLL	61%	56%	69%	235%	90%	91%
Ausgegl. Hiebssatz		35	608	-27	200	816

Naturalkontrolle gesamt

Gesamtnutzung

Gleitender Hiebssatz	24,5	68	895	123	203	1.289
<i>Hiebssatz, FE</i>	24,5	68	895	123	203	1.289
Jahreseinschlag	20,7	10	350	1.083	143	1.586
<i>davon Zwangsnutzung</i>	84%	100%	100%	99%	100%	99%
<i>davon Schadholz</i>		100%	100%	100%	100%	100%
Mehrjähriges SOLL	245,3	681	8.954	1.232	2.025	12.892
Mehrjähriges IST	150,0	511	8.407	2.235	1.772	12.925
<i>davon Zwangsnutzung</i>	28%	51%	48%	78%	49%	53%
<i>davon Schadholz</i>		50%	52%	80%	50%	57%
Gesamtabweichung	-95,3	-170	-547	1.003	-253	33
IST in % vom SOLL	61%	75%	94%	181%	88%	100%
Ausgegl. Hiebssatz		85	950	23	228	1.286

Sonstige Holzernte

Jahreseinschlag

Summe Jahreseinschlag		10	350	1.083	143	1.586
------------------------------	--	-----------	------------	--------------	------------	--------------

Hauungsplan nach Art der Nutzung 2024

Hauungsplan nach Art der Nutzung

WiPlus

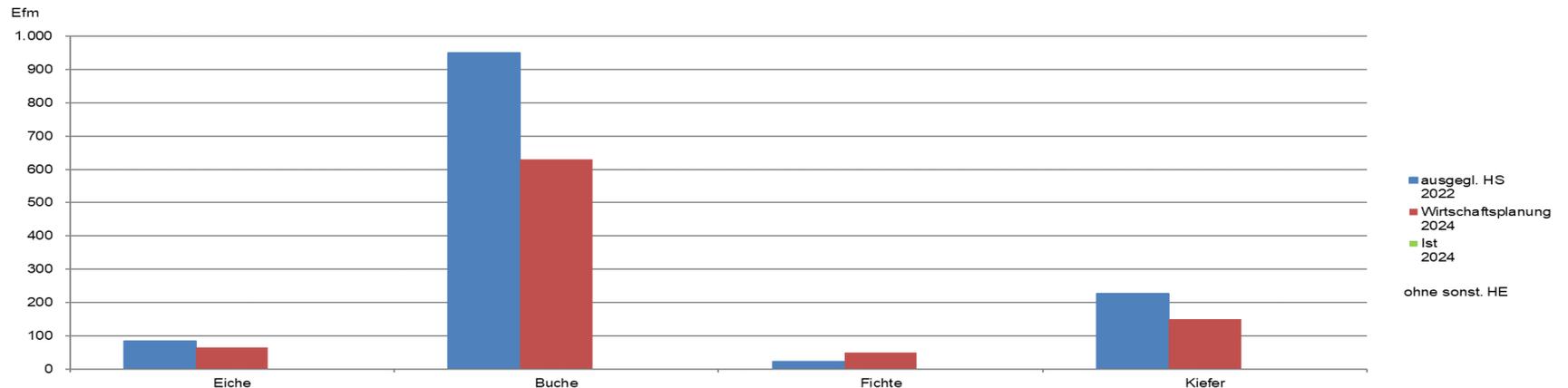
Forstamt
Betrieb
Revier
Geschäftsjahr

Nidda
Gemeindewald Glauburg
Revier Stammheim
2024

Holzartengr.	Hauptnutzung			Pflegenutzung		
	ausgegl. HS 2022	Wirtschaftsplanung 2024	Ist 2024	ausgegl. HS 2022	Wirtschaftsplanung 2024	Ist 2024
Eiche	50	40		35	25	
Buche	342	200		608	430	
Fichte	50			-27	50	
Kiefer	28			200	150	
Summe	470	240		816	655	

Summe		
ausgegl. HS 2022	Wirtschaftsplanung 2024	Ist 2024
85	65	
950	630	
23	50	
228	150	
1.286	895	

nachrichtl.	Wirtschaftsplanung 2024	Ist 2024
sonstige HE		



Mitteleinsatz 2024

Waldwirtschaftsplan 2024: Wofür wird der Mitteleinsatz im Gemeindewald Glauburg verwendet

Produkt	Leistung	Lohn	Gehälter/Bezüge	Unternehmer	Material	Sonstiges	Sa. Kosten	Erlöse	Ergebnis vor Gemeinkostenumlage	Umlage der Gemeinkosten	Teilprodukt-ergebnisse
ÖKONOMIE Waldbewirtschaftung im engen Sinne	Verjüngung	2.550			200		2.750			70% = -50.010	Ergebnis Teilprodukt "ÖKONOMIE" -15.366
	Schutz gegen Wildschäden	2.000				9.520	11.520				
	Waldschutz						0				
	Läutg./JB-Pflege/Astg						0				
	Holzernte eigene WA	8.150		17.443	100		25.693	58.950			
	Holzernte mechanisiert						0				
	Holzernte Stockverkauf						0				
	Holzernte Unternehmer			5.093			5.093	15.350			
	Dienstleistungen für Dritte	51.000					51.000	55.600			
	Nebennutzungen						0				
Jagd + Verpachtung						0	800				
Sa. ÖKONOMIE		63.700	0	22.536	9.820	0	96.056	130.700	34.644		
ÖKOLOGIE Naturschutz	Arten- und Biotopschutz	1.000					1.000			20% = -14.289	Ergebnis Teilprodukt "ÖKOLOGIE" -15.289
	Sicherung Schutzfunktionen						0				
	Sa. ÖKOLOGIE	1.000	0	0	0	0	1.000	0	-1.000		
SOZIALES Sozialfunktionen	Umweltbildung						0			10% = -7.144	Ergebnis Teilprodukt "SOZIALES" 3.215
	Verkehrssicherung			5.941			5.941				
	Erholungsfunkt. d. Waldes						0	16.300			
	Sa. SOZIALES	0	0	5.941	0	0	5.941	16.300	10.359		
GEMEINKOSTEN allen Produkten zuzuordnen	Wegeunterhaltung	1.000		12.500			13.500			-71.443	Umlage auf Teilprodukte (siehe Anmerkung)
	innerbetriebl. Leistungsverrechnung in der Stadt	2.000					2.000	2.000			
	Ausbildung	21.800			476	8.200	30.476	15.200			
	Zentrale Gemeinkosten		3.150	31.073	1.304	7.140	42.667				
	Sa. GEMEINKOSTEN	24.800	3.150	43.573	1.780	15.340	88.643	17.200			
Sa.		88.500	3.150	72.050	11.600	15.340	191.640	164.200	-27.440		-27.440

Beförsterung durch HF: 11.031 €
 Neue Forsteinrichtung: 16.660 €
 Kosten der HVO: 3.332 €
 Sonstiges: 50 €

aktiv in Anlehnung an die Zeitbedarfe der Revierleiter (RL) im Staatswald. Insbesondere verteilen sich die Zeiten der RL, sondern auch in die "Ökologie" und in das "Soziale", weil RL beim Behandeln der Bestände (Auszeichnen, Markieren) auf Natur- und Umweltschutzbelange zu achten haben.

- Starke biotische Schäden an fast allen Baumarten.
- Die ist Fichte fast vollständig ausgefallen (Bsp. Abt 21), daher müssen größere Löcher in Verjüngung gebracht werden.
- Buche weist vom Alter abhängige biotische Schäden auf. Wenn sie im Oberstand über Verjüngung steht, ist der Schaden besonders auffällig (Bsp.: Abt. 4)
- Es gibt allerdings auch immer einzelne Exemplare in der Verjüngung, die ausfallen. Besonders auffällig: Abt. 8
- Es gibt starke biotische Schäden auch im Edellaubholz. Besonders betroffen sind Eschen Bestände.(Bsp. Abt. 4 und 1). Ahorn ist insgesamt stabiler. Wahrscheinlich ist der Eschenanteil gegenüber der letzten FE weiter zurückgegangen.

- Buche verjüngt sich gut, schon in Ausreifungsbeständen höhere Bestockungsgrade in der NVJ (Bsp. Abt. 1)
- Eichen und Edellaubhölzer haben es schwer sich gegen die Buche durchzusetzen (Wild, Licht).
- Es gibt nicht einen Zaun, aber an einigen Stellen wird versucht, die NVJ der Eiche zu nutzen, indem man die Jungpflanzen einzeln mit Wuchshüllen schützt. Man kann vereinzelt schon beobachten, dass die Eiche aus der Hülle wächst.

- Generell muss man sich überlegen, wie größere Verjüngungsflächen zu behandeln sind:
- Einzäunen und auf Verjüngung setzen, ggfs. mit etwas Kir/Tanne etc. ergänzen (braucht Zeit, ist aber wahrscheinlich insgesamt stabiler, weniger Ausfall an Pflanzen)
- Komplette auf Kunstverjüngung setzen, (geht schneller, aber auch hier wird es nicht ohne Zaun funktionieren)
- Man sollte auch überlegen, frühzeitig -wenn es eigentlich noch gar nicht unbedingt notwendig erscheint oder die Naturverjüngung gerade anläuft- Mischbaumarten in ältere Buchen oder Eichenbestände einzubringen. (Bsp. Tanne)
-



Beständigkeit

Lebendigkeit

Wachstum